



WOHNPROJEKT
augsburg

HOMESTORIES

Geschichten zum Thema

Wohnen & Wohnungssuche in

Augsburg

INFORMATIONEN ZUM PROJEKT

Lebensqualität und Integration beginnt mit einem Zuhause.

Städte wachsen, Spekulationen und Privatisierung lassen Mieten explodieren – Wohnen wird vielerorts zu einem Privileg Wohlhabender. Das Recht auf privaten Wohnraum ist oft nur theoretisch vorhanden.

Neuzugewanderte stehen aufgrund von Mehrfachdiskriminierungen, fehlenden Sprachkenntnissen und einer Reihe von institutionellen und bürokratischen Hürden bei der Wohnungssuche oft am Ende der Reihe der Interessent:innen.

Der Diskurs um die Frage, wie wir wohnen wollen, ist dabei häufig *weiß* und akademisch geprägt und spiegelt kaum die Lebensrealitäten und Wohnbedürfnisse unserer pluralen und diversen (Stadt-)Gesellschaft wieder.

Das möchten wir ändern! Mit dem Projekt "Homestories – Zwischen Wohnträumen und fehlendem Wohnräumen" möchten wir Menschen, die neu in dieser Stadt sind, die Möglichkeit geben, von ihren Wohnwünschen und Erfahrungen bei der Wohnungssuche zu erzählen.

Seit November 2020 sammeln wir dazu Geschichten, Eindrücke und Erfahrungen von Neuzugewanderten. Neben Fragen, was für sie zuhause bedeutet und welche Tipps sie für die Wohnungssuche haben, interessiert uns vor allem auch, wie sich Wohnen und die Wohnungssuche in Deutschland von ihrem Heimatland unterscheidet und wie ihre Traumwohnung aussehen sollte.

Mit den Geschichten möchten wir einen Diskurs über die Zukunft des Wohnens und die Wohnbedürfnisse einer vielfältigen Stadtgesellschaft anregen und die Frage stellen, wie wir in Zukunft miteinander wohnen und leben wollen.

Im Folgenden sind die persönlichen Erfahrungen, und Eindrücke von sechs unterschiedlichen Personen dargestellt.

Amalia, Italien

In Augsburg seit 2014

Jenova, Frankreich

In Augsburg seit 2020

Alexio, Brasilien

In Augsburg seit 2015

Dai, Japan

In Augsburg seit 2020

Kasper, Iran

In Augsburg seit 2019

Adar, Syrien

In Augsburg seit 2020

WOHNEN BEI DIR IM
HEIMATLAND UND
HIER IN AUGSBURG

”

WAS BEDEUTET
FÜR DICH
ZUHAUSE?

“



”

WO IST
ZUHAUSE
FÜR DICH?

“

Jenova: *In meinem Kopf, da Zuhause ein Gefühl und ein Ausleben von Freiheit und der Sicherheit ist völlig man selbst sein zu können.*

Dai: *Im Moment liegt Zuhause in Augsburg gefühlt und auch auf Papier - auch wenn ich mich hier noch ein wenig verloren und neu fühle ... Mein Kopf gibt mir Zuhause.*

Amalia: *Jetzt Augsburg, nicht Italien. Das habe ich gemerkt als ich das letzte Mal in Italien meine Familie besuchen war. Ich hatte Heimweh nach meinem Zuhause in Deutschland.*

Kasper: *In Iran, und in Deutschland vor allem weil es sich hier mittlerweile heimisch anfühlt.*

Adar: *Deutschland auch wenn ich erst vor Kurzem hier angekommen bin.*

”

WAS

FEHLT DIR HIER

AM MEISTEN?

“

Dai: *Eine klare Grenze zwischen Drinnen und Draußen, zwischen dem Wohnraum Zuhause und dem Lebensraum außerhalb, die in Japan architektonisch durch eine Stufe am Eingangsbereich symbolisiert wird, wo man in seine Hausschuhe beziehungsweise Schuhe für Draußen wechselt.*

Jenova: *Jalousien und Gardinen gibt es hier in Augsburg irgendwie nicht so oft & Fenster ohne Kippen öffnen zu können.*

Adar: *Dachterrassen ... In Syrien hat so gut wie jedes Haus eine Dachterrasse. Traditionell trifft man sich dort mit Familie und Freunden zum Essen und Trinken.*

”

WAS IST FÜR
DICH IN
DEINER WOHNUNG
WICHTIG?

“

Kasper: Ausblick nach draußen ins Grüne. In anderen Wörtern, Natur, Bäume, Pflanzen, und frische Luft. Für mich ist der ideale Ort für ein Zuhause also außerhalb der Stadtmitte.

Alexio: Nähe zur Natur, und ein Gefühl von Ruhe und Ordnung & gute Beleuchtung und viel indirektes Licht.

Adar: Ein Gefühl von Freude, Stabilität, und Selbstgenügsamkeit - das sind die Voraussetzungen für Selbstentfaltung und eine gute Lebensqualität.

Amalia: Grundlege Dinge wie warmes Wasser und eine gute, Küche & große Fenster und ein Gefühl von Freiraum.

Jenova: Gefühl von Freiheit, Ruhe, Zeitlosigkeit und der Möglichkeit einfach nur man selbst sein zu können & Balkon mit Ausblick, ein eigenes Bett, und ein Klavier, um Musik zu spielen.

Dai: Eine Trennung zwischen Arbeits-, Schlaf- und Essensplatz. Außerdem auch Hygiene, Sauberkeit und eine gewisse Logik in der Anordnung von Dingen.

”

WAS IST

DEIN

LIEBLINGSZIMMER?

“

Kasper: *Das Schlafzimmer - im Moment habe ich dort einen Mini-Kühlschrank stehen, somit vereint es die drei wichtigen Dinge für mich: Schlafen, Essen und mein Buch schreiben.*

Alexio: *Küche - weil es ein Ort der Versammlung ist, und weil gesundes, leckeres Essen ein wichtiger Teil meiner Lebensqualität ist.*

Amalia:
Wohnzimmer - es ist ein Ort der Entspannung.

Jenova: *Küche - weil es ein Ort der Ruhe ist, und in Ruhe Essen können für mich besonders wichtig ist.*

Dai: *Wohnzimmer - es ist ein neutraler Ort, in dem man sich mit anderen Unterhalten kann, aber nicht muss & Küche - weil das er Ursprungsort des Essens ist und ich gerne Koche.*

Adar: *Schlafzimmer und Wohnzimmer im Elternhaus - weil ich dort meine Kindheit verbracht habe & Grünfläche auf dem Weg zur Universität - weil ich mich dort vor dem Krieg immer mit meinen Freunden getroffen habe. .*

”

WAS HAT DICH

HIER AM

MEISTEN

ÜBERRASCHT?

“

Alexio: Das Ehebett im Schlafzimmer besteht oft aus zwei Matratzen und zwei Bettdecken & Reinigung des Treppenhauses ist manchmal Aufgabe der Mieter selbst & Mülltrennung.

Jenova: Schöne, saubere Straßen in Augsburg, und die vielen farbigen Gebäude & Mentalität der Menschen hier ist viel entspannter und freundlicher, und weniger verurteilend.

Adar: Reserviertheit der Bevölkerung. Menschen hier scheinen viel mehr isoliert von einander zu leben. In der Nachbarschaft kennt man sich fast nicht, und wenn dann nur oberflächlich.

Dai: Augsburg als Stadt ist sehr vielfältig in vielen Aspekten. Es gibt zum Beispiel viele Möglichkeiten für Ehrenamt oder politische Aktivitäten, und es ist hier, finde ich, kulturell sehr spannend.

Amalia: Wie schwierig es ist eine Wohnung zu finden. Wohnungsbesichtigungen werden oft von Maklern und nicht direkt von den Vermietern durchgeführt. Um gute Chancen auf eine Wohnung zu haben, muss man eine Bewerbungsmatte haben.

Kasper: Wie anders man hier Wohnungen suchen muss.

”

WIE UNTERSCHIEDET
SICH WOHNEN IN
DEINEM HEIMATLAND
VON HIER IN
DEUTSCHLAND?

“

Alexio: *Ruhezeiten und Ruhe allgemein wird hier viel mehr geschätzt. Die Luftqualität ist hier auch wesentlich besser. Was noch interessant ist, in Sao Paulo, Brasilien, gibt es viel mehr Sicherheitskameras im Eingangsbereich zum Haus oder der Tiefgarage zum Beispiel - hier dagegen existiert viel weniger technische Überwachung.*

Adar: *In Deutschland scheinen Schlafzimmer grundsätzlich größer und Wohnzimmer kleiner zu sein als in Syrien. In Syrien gibt es außerdem oft auch sehr viele Teppiche Zuhause, die entweder auf dem Boden liegen oder an der Wand hängen. Teppiche symbolisieren Wärme. Die Dachterasse ist auch wichtig. Man trifft sich dort gerne mit Familie und Freunden, um zu Reden und zu essen.*

Dai: *Raum wird anders wahrgenommen, und gebaut. Raum in Japan ist sehr teuer im Vergleich zu Deutschland und die Bau-Qualität ist oft weniger massiv wegen den vielen Erdbeben. In Japan wird zusätzlich Minimalismus geschätzt und praktiziert, das heißt es geht beim Wohnen mehr um bewusste, und gezielte Wertschätzung von Raum und Details statt Prahlen mit Besitz.*

Kasper: Menschen hier sind eher reserviert, es gibt eine gewisse Distanz, sogar Angst vor Ausländern [...] Ich kann diese Angst gut nachvollziehen. In meiner Kindheit wurde mir auch Angst vor Ausländern beigebracht. Damals hatte ich nur wenig Erfahrung und Kontakt mit diesen 'gefährlichen' Menschen. Ich denke der deutschen Gesellschaft fehlt es auch an ähnlicher Erfahrung mit Ausländern und Flüchtlingen. Wir sind von der Regierung akzeptiert, aber nicht immer in unserer Nachbarschaft. Das ist schade. Im Iran herrscht grundsätzlich ein enges Verhältnis mit den Nachbarn. Jeder kennt sich, und hilft sich gegenseitig. Ich hoffe auch irgendwann einmal so ein Nachbarschaftsgefühl auch hier in Deutschland haben zu können.

Amalia: Ruhezeiten in Deutschland sind viel strenger als in Italien. Wie wichtig Ruhe ist, habe ich erst hier wirklich erkannt. Regelmäßiges und richtiges Lüften ist hier natürlich auch sehr wichtig - es gibt schon fast eine 'Lüft-Kultur' hier in Deutschland. In Italien werden Wohnungen außerdem oft voll mobilisiert vermietet, und das Gemeinschaftsgefühl in der Nachbarschaft kommt mir auch viel enger vor als hier.

Matheu: Hier trägt man keine Straßenschuhe im Haus.

WOHNUNGSSUCHE

BEI DIR IM

HEIMATLAND UND

HIER IN AUGSBURG

”

WELCHE TIPPS

KANNST DU

ANDEREN GEBEN?

“

1 Kasper: *Eine Wohnung in Deutschland zu finden ist nicht einfach. Der Prozess ist sehr bürokratisch. Man muss viel Geduld haben und es immer wieder mit Anfragen versuchen.*

2 Alexio: *Überprüfen, ob man für einen Wohnberechtigungsschein in Frage kommt, und einen beantragen, wenn ja.*

3 Dai: *Es ist wichtig wo, und mit wem man wohnt. Man sollte aus Bauchgefühl und nicht aus Wohnungsnot entscheiden & für einzelne Personen können Wohngemeinschaften (WGs) eine interessante Lösung sein.*

4 Amalia: *Vor dem Einzug in eine Wohnung alles nach Vollständigkeit und Funktionalität prüfen, damit man später nicht für etwas zahlen muss, das vorher kaputt war.*

5 Jenova: *Nicht vergessen über die Lage der Wohnung nachzudenken. Genügend Ruhe ist wichtig für einen guten Schlaf und gute Lebensqualität.*

6 Adar: *Freunde und Expert:innen um Hilfe bei der Wohnungssuche fragen, und auch über Internetseiten nach Wohnungen suchen & Deutsch lernen und Geduld haben.*

”

WAS WAR

BESONDERS

SCHWER BEI DER

WOHNUNGSSUCHE?

“

Kasper: *Man muss hier ständig viele personalisierte Anschreiben an die Vermieter:innen schreiben & man bekommt oft keine Wohnungsbesichtigungen, wenn man keine feste Arbeit hat .*

Jenova: *Den Unterschied und die Berechnung von Warm - und Kaltmiete zu verstehen & Mülltrennung.*

Adar: *Zu verstehen, wo und wie man am Besten Wohnungen in Deutschland sucht & wie und über was man mit Vermieter:innen bei der Besichtigung reden soll.*

Dai: *Ich denke nichts wirklich. Ich bin Überlebenskünstler.*

”

WIE UNTERSCHIEDET
SICH WOHNUNGSSUCHE
IN DEINEM HEIMATLAND
VON HIER IN
DEUTSCHLAND?

“

Kasper: *Im Iran ist Wohnungssuche vergleichsweise einfach. Um eine Wohnung zu kaufen oder zu mieten, geht man zu einem Makler in der Stadt. Ein Personalausweis und genügend Geld reicht aus, um eine Wohnerlaubnis zu erhalten. In Deutschland muss man Wohnungen viel über das Internet suchen. Für Senior:innen, oder Menschen ohne Medienkompetenz ist Wohnungssuche hier besonders schwer, vor allem wenn man keine feste Arbeit hat.*

Amalia: *In Italien ist Wohnungssuche informeller. WG's für Studenten werden beispielsweise oft über Zettel auf der Straße gesucht und gefunden. In Deutschland scheint Wohnungssuche viel formeller und geregelter zu sein. Manchmal fühlt es sich wie ein Bewerbungsprozess auf eine Arbeitsstelle an.*

Jenova: *In Frankreich ist Wohnungssuche nicht wirklich anders. Man sucht auch hauptsächlich über das Internet und Bekannte nach Wohnungsmöglichkeiten.*

Alexio: *In Brasilien ist Wohnungssuche mehr informeller.*

Adar: *In Syrien ist es üblich einen Makler zu finden und nach dem momentanen Angebot zu fragen. Mit Personalausweis und genügend Geld kann man innerhalb von 24 Stunden einen Miet- oder Kaufvertrag unterschreiben. In Deutschland habe ich bisher über Freunde mit Migrationshintergrund und auch lokale Facebookgruppen nach Wohnungen gesucht.*

Dai: *In Japan ist die Suche nach einer WG oft eine Frage der Vetterwirtschaft, das heißt, mögliche Wohnungen werden an Familie und Freunde weitergegeben. In Deutschland gibt es viele verschiedene Online-Plattformen, auf denen man WG's oder Mitbewohner:innen suchen kann.*



WIESO WOLLTEST DU

DEINE GESCHICHTE

ERZÄHLEN?

Kasper: *Um anderen in der selben oder ähnlichen Situation Mut zu machen. Es gibt immer eine Lösung, aber man muss geduldig sein. Keine Türe ist zu für immer! Mit Spucke und Geduld kann man eine Fliege fangen.*

Adar: *Um Licht auf die Hindernisse und Schwierigkeiten von Flüchtlingen in Deutschland zu scheinen.*

Amalia: *Um anderen Menschen mit meiner Geschichte Mut zu machen.*

Alexio: *Vielleicht ein wenig Mehrwert für andere schaffen.*

Jenova: *Um zu zeigen, dass es möglich ist, die Unterschiede zwischen zwei Kulturen, zwei Ländern, zwischen Deutschland und Frankreich zu überbrücken, auch wenn sie manchmal zu groß erscheinen; und dass man dadurch ein besseres, gemeinsames Leben schaffen kann.*

Dai: *Fragen von Heimat und Identität haben mich extrem geprägt. Im Moment beginne ich mich langsam Zuhause zu fühlen. Ich wünsche mir, dass auch andere Menschen diesen Zustand erreichen.*

WAS BEDEUTET WOHNEN FÜR DICH?

Du möchtest auch Deine Geschichte erzählen und von deinen Erfahrungen bei der Wohnungssuche berichten oder wie du in deiner früheren Heimat gelebt und gewohnt hast?

Dann schreib uns einfach eine kurze eMail an:
info@wohnprojekt-augsburg.de. Wir melden uns dann bei dir!

Kontakt & Impressum

Wohnprojekt Augsburg

Wertachstr. 29

86153 Augsburg

eMail: info@wohnprojekt-augsburg.de

Verfasst von:

Angeline Bretonville

Christine Bürger

Christine von Gropper

Anna Gerasymenko

Corinna Höckesfeld

Susanne Hartmann

Ein Projekt von:



In Kooperation mit:



Gefördert durch:

